

Nachrichten, die uns bewegen:

Es wird ein Zeit sein,

da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden; sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken. (2.Tim 4,3)

Am 22. und 23. Jan. 2016 fand auf Einladung von Pfr.Ulrich Parzany, dem Pro-Christ Prediger, eine Konferenz führender Evangelikaler statt, die **ein Kommunique´ gegen den allgemeinen Abfall vom biblischen Glauben** verfaßten. Daraus geben wir das Wesentliche wieder und bitten Euch, das zu bedenken:

Wir, 65 Personen aus Evang. Kirchen, Landeskirchen Gemeinschaften und Freikirchen, sind am 23. Jan. 2016 zu Beratungen zusammengekommen. Folgende Beobachtungen haben uns dazu veranlasst:

In den Evang. Kirchen werden die Grundlagen des Glaubens zunehmend demontiert. Infrage gestellt wird insbesondere:

- die Autorität der Bibel als Wort Gottes und höchste Norm für Glauben und Leben,
- daß Jesus Christus der einzigste Weg zum Heil ist,
- daß Gott durch den stellvertretenden Tod Jesu am Kreuz und Seine Auferstehung die Welt mit sich versöhnt hat,
- daß zur Offenbarung Gottes auch die Gottesebenbildlichkeit des Menschen mit der geschöpflichen Polarität und Gemeinschaft von Mann und Frau gehört,
- daß die Gebote Gottes auch heute die gültigen Maßstäbe für das Leben der Christen und Gemeinden sind.
- In vielen Gemeinden und Gemeinschaften herrscht Verwirrung und besteht Besorgnis darüber, welchen Kurs führende Repräsentanten der evangelikalen Bewegung steuern.

Es fehlt am deutlichen Widerstand gegen Entscheidungen von Kirchenleitungen und Synoden, die eindeutig Bibel und Bekenntnis widersprechen. Das betrifft aktuell die Beschlüsse zu Segnung und Trauung von gleichgeschlechtlichen Paaren, die Förderung von Gender-Ideologie und Verlautbarungen zum „interreligiösen Dialog“.

Wir sind den altkirchlichen Bekenntnissen, dem Apostoikum, Nicänum und den Bekenntnisschriften unserer verschiedenen Kirchen verpflichtet. Wir sind dankbar für die Glaubensbasis der evangelischen Allianz. **Wir bekennen uns zur göttlichen Inspiration der Heiligen Schrift, ihrer völligen Zuverlässigkeit und höchsten Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung.**

In der gegenwärtigen Auseinandersetzung halten wir folgende Konkretion für nötig:

- Wir stehen dafür ein, daß die rettende Botschaft von Jesus Christus allen Menschen gilt, den Juden zuerst.(Röm.1,16)
- Wir widersprechen der falschen Lehre, es gäbe auch andere Wege zum Heil. - Ebenso widersprechen wir der falschen Lehre, daß Menschen durch die Taufe ohne den Glauben an Jesus Christus gerettet werden.(Mk.16, 16)
- **Wir stehen dazu**, daß gemäß der Offenbarung Gottes, der Mensch zum Ebenbild Gottes geschaffen wurde und daß die Polarität und Gemeinschaft von Mann und Frau zu dieser Ebenbildlichkeit gehört, wie Jesus Christus es ausdrücklich bestätigt hat. (1.Mo.1.26-28; 1.Mo.1,26-28; Matth.19,4-6)
- Wir widersprechen der falschen Lehre, gleichgeschlechtliche Beziehungen entsprächen dem Willen Gottes und dürften von den Kirchen gesegnet werden.
- Wir sind uns einig, daß im Gegensatz zum postmodernem Denken, das Bekenntnis zu Jesus Christus und der Lehre der Apostel mit logischer und theologischer Notwendigkeit die Verwerfung falscher Lehren einschließt.
- **So widersprechen wir Ansichten, wie zum Beispiel diesen:**
- Man müsse für zentrale biblische Wahrheiten zwar eintreten, doch gleichzeitig seien gegensätzliche Verständnisse und Lesarten der Bibel zu akzeptieren.
- Es sei dem Anliegen einer geistlichen Erneuerung der Kirche nicht zuträglich, wenn Missstände offen kritisiert werden durch die Verwerfung von Irrlehren.
- Biblisch orientierte Gemeinden hätten ein Toleranzproblem und müßten sich für Pluralität in Lehrfragen öffnen. So sollten sie auch solche Mithristen akzeptieren, die zwar in Sünde leben und dabei aber diese Sünde gegen Gottes Willen noch rechtfertigen.

- Weil Jesus ein „Liebhaber“ und kein „Rechthaber“ gewesen sei, dürfe es auch keinen offenen energischen Streit um die Wahrheit geben, wie er aber bei Jesus, den Aposteln, den Reformatoren und den Vätern der „Barmer Erklärung“ stattfand.

Wir fordern hiermit die zuständigen Gremien des „Gnadauer Verbandes“ und der „Deutschen Evangelischen Allianz“ auf, zu diesen Irritationen klärend Stellung zu beziehen und bitten um gemeinsame Gespräche. Wir fordern weiter die Evangelikalen und pietistischen Verbände und Bekenntnisgemeinschaften auf, das Reformationsjubiläum 2017 für Veranstaltungen zu nutzen, bei denen die reformatorischen Prinzipien - **Allein Christus, Allein die Schrift, Allein die Gnade, Allein der Glaube** öffentlich neu bekannt werden und zugleich benannt wird, wo diese reformatorische Basis verloren zu gehen droht! Wir erklären uns bereit, bei diesen Veranstaltungen reformatorisch und organisatorisch mitzuwirken.

Wir laden alle Verantwortlichen in Kirchgemeinden, Gemeinschaften und Freikirchen ein, sich diesen Vorhaben anzuschließen. **Wir wollen klären, stärken und einigen in der Wahrheit und nicht in der Unklarheit.** Wir rufen auf **zum Gebet für die Erneuerung unseres Lebens und unserer Gemeinden, Gemeinschaften und Kirchen....**

Zur Weiterführung unserer Anliegen wurde eine Fortsetzungsgruppe unter der Leitung von Pfr. Ulrich Parzany gebildet.... Die Veröffentlichung dieses Kommuniqués wurde einstimmig beschlossen.
Kassel, den 23.Jan.2016 E-Mail-Adresse: Ulrich Parzany up@prochrist.de

Unser Kommentar: **Es ist Freude im Himmel über jeden Sünder, der umkehrt** und sich neu der Autorität Gottes unterstellt! - Wir unterstützen diese Bemühungen der unterzeichnenden Evangelikalen, die sich Gottes Wort neu unterstellen wollen und rufen alle dem Zeitgeist hingeebene, abgefallenen Christen zur Buße auf! **Der Herr ist nahe bei denen, die ein gedemütigtes Herz haben und zu IHM kommen!** Bibel für die Welt e.V. - R.So.